

nach zu Geschehnissen, erklärte der Staatssekretär für Indien, Lord Darnley, der genannten Regierung liegt in England zu Antizipationen ein bisher unberührtes Fonds von 9 Millionen Pfund zur Verfügung. Ein Teil desselben sollte im nächsten Monat zur Verwendung gelangen.

Chiles Politik.

Aus Santiago da Chile, 15. Mai, schreibt uns unser Mitarbeiter: Der am 20. d. M. von chilenischen Präsidenten empfangene neue peruanische Gesandte hat der Regierung eine halbes Jahr lang erhaltene Erklärung des Streits um die Provinzen Tacna und Arica ausgedrückt. Der Präsident hat geantwortet, daß die Frage in wöchentlichen Konferenzen zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem Gesandten erörtert würde.

Diese Verhandlungen haben bereits begonnen, sind aber seitens Chiles nur Komodie. Denn Chile ist nach wie vor entkoppelt, Tacna und Arica zu besetzen. Aus diesem Grunde sind auch die eingehenden Abmachungen des Protokolls Letorez-Billinghurst vom 9. April 1884 über Auslieferung des Weibstahls von der Peruanischen Seite nicht genehmigt worden. Gegenwärtig denkt Chile daran, entgegen dem vom chilenischen Kongress allerdings auch nicht genehmigten Vorschlag mit Bolivien vom 18. Mai 1885, irgend ein Süd Chile an Bolivien abzutreten. Die chilenische Regierung hat die Wiederannahme der Frage selbst wenigstens für den Moment damit beantwortet, daß sie die Bestätigung des Reparatonsprotokolls von Jauque nach Tacna angeordnet hat und die dortige Garnison um ein Infanteriebataillon vergrößert. An der Stelle und Stelle wird gegen die von peruanischen Behörden geleiteten Schritten vorgegangen und chilenische Schiffe werden herbeigeholt. Chile glaubt Tacna und Arica schon um dieselben nicht entgegen zu kommen, weil es der Provinz zur Vertheidigung seines Gebietes von Tacna bedürftig. Auch die Einleitung der Vereinigten Staaten zu einem neuen panamerikanischen Kongress wird Chile voraussichtlich nur annehmen, wenn Garantien dafür gegeben werden, daß politische Fragen, wie die vorliegenden, zwischen Chile und Peru schwebende Frage von Tacna und Arica, von jeder Verhandlung ausgeschlossen bleiben. Chile hat natürlich weder Peru noch Bolivien und ebensowenig ein verändertes Peru und Bolivien zu fürchten. Man scheint auch auf die friedliche Haltung der argentinischen Regierung zu rechnen.

Was die Vereinigten Staaten von Amerika anlangt, so scheint die chilenische Regierung ihrer Sache nicht ganz sicher zu sein. Während des Krieges zwischen Chile und Peru hatte Peru bereits den Hafen von Chimbo als Robbenstation an die Vereinigten Staaten abgetreten, als das chilenische chilenische Kriegsschiff es nicht zur Verfügung zu stellen, durch die amerikanischen Schiffe kommen ließ. Die Vereinigten Staaten sollen dies nicht vergessen haben. Noch heute bestehen besonders freundschaftliche Beziehungen der Vereinigten Staaten mit Peru, nämlich viele Beziehungen mit Chile. Die amerikanischen Handelsreisenden haben in Peru einen besonderen Aufschwung genommen. Der Hafen von Chimbo, der nicht nur ein guter Hafen, der gewinnt durch die Robbenlager des Winterlandes einen besonderen Werth.

Die Vorgänge in China.

Die Mobilmachung der gesammten deutschen Marine-Infanterie, die, wie wir bereits mittheilten in der Lage waren, von Kaiser getrennt Mittag begeben worden ist, beweist, daß Deutschland energisch entgegen ist, in die chinesiischen Sündel einzugreifen. Ein Marinekorps verlässt, daß die Einrückung der Marine-Infanterie nach China bereits Ende Juni erfolge. Das getrennt von Danzig in Kiel angetommene Kanonenboot „Kuck“, das für Sibirien bestimmt war, muß seine Ausrichtung darauf beschleunigen, daß die Schiffe nach Ostasien am Donnerstag erfolgen kann. Der noch im Probefahrts-Kommando stehende Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ erhält den Befehl, in acht Tagen reisefertig für China zu sein. Die Probefahrten sollen dort erledigt werden. Der im Kesselhub befindliche Kreuzer „Gazelle“ soll in vier Wochen reisefertig sein mit gleicher Bestimmung. Die Marine und Werftbetriebe erhalten eine lehrreiche Thätigkeit. Die Besatzung der Danziger Kanonenboote übernimmt die Führung der nach China abgehenden Seebatalione.

Weiter wird uns telegraphirt:

[Nachdruck verboten.]

Deutsche Drucker in Italien.

Von G. v. Graevenitz (Charlottenburg).

Am Jubiläumstage des Jahres, am 24. Juni, wird nicht nur die Stadt Mainz und die für Deutschland, sondern auch die ganze Welt die hochwürdige Geburtsfeier des Johannes Evangelisten begehen. Und wie gut es Gutentberg Werk den ganzen Erdkreis übertrug, so muß an jeder Gedächtnisfeier für ihn, den Wohlthäter der Menschheit, die gesammte Menschheit dankbar Antheil nehmen. So der Natur, der zur allgemeinen Zerkleinung an dem feste einleitet, zu dem die alterwürdige Heiligsstadt Mainz, die Geburtsstadt Gutentbergs, sich rüflet. Zu dem Kapitel der den Erdkreis umspannenden und die Völker verbindenden Kraft der deutschen Erfindung sollen diese Zeilen einen kleinen Beitrag liefern.

Immer noch sind in ihrem Geist und ihren Tönen, aber immer riefkräftig und leben schaffend die Kräfte. Die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland gewesen. Ströme von Kultur, Kunst und Wissenschaft waren im Mittelalter und zu Beginn der neueren Zeit von Italien nach Deutschland geflossen, aber in wahrhaft fruchtbarer Weise hat Deutschland durch die Erfindung der Buchdruckerkunst seinen Dank an Italien abgetragen, wo die geistige Entwicklung um 1400 noch mehr wie in Deutschland nach einer solchen Erfindung verlangte und dürstete. Die Völker bedürfen einander, wie W. Volz in seiner „Wiederbelebung des fünfzehnten Jahrhunderts“ sagt, „mögen sie sich lieben oder hassen, eine höhere Hand leitet ihre Verbindungen und Weidungen zu einem höheren Zweck, den sie sich erst nach Jahrhunderten zu erkennen vermögen.“ Der internationale Austausch geistiger Erzeugnisse, unter dessen Zeichen wir heute stehen und der damals bei erfuhrten Bedürfnissen einsetzte, hat zuerst zwischen Deutschland und Italien seine Linien und Straßen gezogen. Aber doch überwiegt die Schnelllebigkeit, mit welcher die deutsche Erfindung durch Deutsche nach Italien übertragen und dort zur Nütze gebracht wird. Diese Schnelllebigkeit ist ebenso begünstigend für die Regelmäßigkeit und Vielfältigkeit des deutschen Geistes in jener Zeit, wie für die geistige Aufnahmefähigkeit Italiens und die enge Verbindung, in welcher beide Länder damals standen. Nur vier deutsche Städte gehen mit dem Buchmeister, schon früher Buchdrucker gewesen zu haben, der Stadt Rom voraus. Von 1457, 1459 und 1460 datieren die ersten größeren Buchdrucker Gutentbergs, das Brixlerium und das „Catholicon“, von 1460 druckte Mantel in Straßburg, 1461 Pfister in Bamberg, um 1462 Zell zu Köln. Aber erst 1468 folgt dann Augsburg, während das erste von Conrad Schweinheim und Arnold Pomary in Subiaco bei Rom gedruckte Buch

Unsere Marine-Infanterie besteht aus drei Seebatalionen, von denen das I. (Kommandeur: Major v. Mahn) in Kiel, und das II. (Kommandeur: Major v. Kronberg) in Wilhelmshaven garnisoniert. Das III. Seebatalion (Kommandeur: Major Schütz) steht in Anagnin, Gouvernement Romagna, ganz betamlich im Dezember 1887 in voller Kriegsbereitschaft, die ungefähr 1150 Köpfe hat, nach Deutschland und wurde auch in dieser Stärke baltisch gehalten. In gleicher Stärke würde auch die durch Kaiserlichen Befehl jetzt mobilisirten beiden anderen Seebatalione nach China abgehen. Zum Transport dorthin sind, wie wir hören, zwei große Lloyd-Dampfer geordert.

Der Schauplatz der Kämpfe um die Takforts an der Mündung des Beijo wird der Röm. Ztg. folgendermaßen geschildert:

Dem Flusse vorgelagert ist eine Barte, die nur zur Zeit der Fluth und auch dann nur von Schiffen geringen Tiefgangs überfahren werden kann. Einige Kilometer südwärts liegen die Takforts, drei, das obere, das große und das kleine Sidort, auf dem rechten, zwei, das obere und das große Nordort, auf dem linken Ufer. Diese Forts sind ohne vor dem Siege mit Japan nach modernen Anordnungen umgeben und mit Geschützen neuer Konstruktion armirt worden. Die Japaner haben bekanntlich ihren Angriff auf die Beijo-Übung verfehlt, vor aber damals vor Taku lag oder mit seinem Schiffe auf der Beijo-Barte festlag, konnte jeden Abend von Einbruch der Dunkelheit bis zum Morgen beobachten, wie die Schiffe vor der Takforts das Meer nach allen Richtungen absuchten. Schon bei englisch-französischen Expeditionen nach China spielten die Takforts eine große Rolle. Damals hatten die Chinesen die Einfahrt in den Beijo noch überdies durch Ketten und Hindernisse verbarbarisiert. Gefechte zwischen den englischen und französischen Kriegsschiffen und den Forts fanden im Jahr 1850 statt und im Jahr 1850 hat erst am 21. August 1860 der englische Forts mit stürmendem Land genommen werden. Obgleich damals während des Gefechts um das große Nordfort eine furchtbare Bombardierung im Fort erfolgte, vertheidigten sich die Chinesen auf's Tapferste, sie ließen ungefähr 2000 Mann auf dem Platz, während die Engländer einen Verlust von 200, die Franzosen von 130 Mann an Toden und Verwundeten hatten. Nachdem damals das große Nordfort erlitten war, ergaben sich die übrigen, ohne Widerstand zu leisten. Mit der Einnahme des Takforts ist die Eingangsbarriere zum Beijogebiet in den Händen der Mächte und der Beijo-Handel geht nun vollkommen nach dem freien Willen der Truppen frei. Die Abschüttung der Eroberung der Forts auf die Lage in Peking ist mangels jeglicher direkter Verhandlungen, möglichst nicht zu übersehen.

Wie Schlüss der Redaktion lesen noch folgende Telegramme ein:

London, 20. Juni. Aus Shanghai verläuft gerüchelt, Tientsin sei eingeschert und Juku, der Bischof von Tschili, sei nach Norden geflohen, um die Degradation zu vermeiden. Der Takt von Shanghai habe eine Konferenz mit dem britischen Konsul und versprochen, er werde mit den britischen Truppen behufs Wahrung der Ordnung zusammenwirken. — Eine Anzahl chinesischer Kreuzer anfert vor der ausländischen Niederlassung, die nur durch ein kleines japanisches Kanonenboot beschützt sei, während zwei neun-untervolgspänder und 1000 chinesiische Soldaten die Forts außerhalb Shanghai besetzt halten.

Frankfurt a. M., 20. Juni. Der „Frank. St.“ wird aus New-York gemeldet: General-Adjutant Corbin demittirt die Stellen, betreffend weitere Sendungen von Landtruppen nach China. Der Kreuzer „Sulphur“ geht nach Souhaman nach den Philippinen, während die Kanonenboote „Princeton“ und „Marinet“ von Manilla nach Taku sich begeben. Der republikanische Senat wurde gestern eröffnet. Senator Wolcott erklärte in seiner Ansprache, die Silber-Reservbank seien zurückzuführen zur regulären Parität, die nunmehr in allen großen Staaten, wie in Deutschland und außer Europa existirt. In Philadelphia ist eine große Fremdenliste eingetroffen, da außer dem Convent das National-Convent abgehalten wird.

London, 20. Juni. Dem Abendblatt zufolge, wurde der größte Theil der chinesiischen Garnison von Taku, infolge des abklingenden Angriffs der vereinigten europäischen Truppen gelodert, drei Chinesiische Befehlungen wurden vollständig zerstört.

Wien, 20. Juni. Dem „Abendblatt“ zufolge wird berichtet, daß dem, in den chinesiischen Grenzorten italienischen österreichischen Kriegsschiff „Berta“ ein zweites Kriegsschiff beigegeben werden soll. Dagegen sei es selbstverständlich, daß die Abwendung von Landtruppen nicht in Frage komme.

Sonnd., 20. Juni. Gestern gesteuert in Shanghai die nachgehende französische „Gazelle“ über die Barte. Die Bemerkung der Ausländer in Peking, daß nicht man denselben in gut informierten Kreisen keinen Glauben bei. — Ein Telegramm vom gestrigen Morgen 9 Uhr 45 Minuten datirt, befragt: Lieber die Vorgänge in Taku ist der britische Konsul, der bisher ohne Nachtheil, herbeigeht, daß ein japanischer Kapitän, 5 fremde Offiziere und 40 Matrosen gelangt zu werden. 28 Verwundete wurden aus dem japanischen Dampfer „Suzuki“ gerettet. Wie aus Kiel gemeldet, soll dem, nach China abgehenden beiden deutschen Seebatalionen auch ein Dampfer mit Marine-Matrosen beigegeben werden.

London, 19. Juni. Lord Salisbury hielt mit erkennbarer Spitze gegen die Missionen in China gegen in Oesterreich eine Ansprache in der Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums, in welcher er betonte, daß er in hohem Maße mit den Beziehungen der Missionare sympathisire, jedoch hervorhob, daß die Missionen in großer Anzahl aus Fehlberechnungen und schließlich, in Folge der Explosion in der Johannesburger Sechsfabrik, auf englische Missionen zurückzuführen sind, seitdem der Rest der Engländer zum Verlassen der Republik gezwungen worden zu sein.

In den letzten Tagen sind die Äger mit Hunderten von ausgewiesenen Männern, Frauen und Kindern eingetroffen, die die Stadt ist überfüllt, die Gassen überfüllt. Den größten Theil soll ein jeder Tag erwartetes britisches Transportschiff herbeigeholen, zumal die Agenten der deutschen und französischen Dampfer in der Annahme, daß die englischen Schiffe, die in großer Anzahl aus Fehlberechnungen und schließlich, in Folge der Explosion in der Johannesburger Sechsfabrik, auf englische Missionen zurückzuführen sind, seitdem der Rest der Engländer zum Verlassen der Republik gezwungen worden zu sein.

Der Krieg in Sibirien. Unter dem 16. Mai wird uns von unserem Mitarbeiter gemeldet: Der Zug von Deutschen aller Nationalitäten nach Tiansvaal hat noch nicht nachgelassen, und jedes deutsche und französische Schiff bringt zahlreiche Mitbringer, die dort die Welt verlassen wollen. Die britischen Unterthanen während der letzten Wochen in großer Anzahl aus Fehlberechnungen und schließlich, in Folge der Explosion in der Johannesburger Sechsfabrik, auf englische Missionen zurückzuführen sind, seitdem der Rest der Engländer zum Verlassen der Republik gezwungen worden zu sein.

Wir verzeichnen folgende Nennungen: London, 19. Juni. Der Kolonialminister Chamberlain sprach heute Nachmittag in einer Unionisten-Versammlung in London, wobei er auf die Beilegung des Krieges in Sibirien Bezug nahm. Er erklärte, daß dieselbe unzweifelhaft sehr schwierig sein würde, aber jeder Versuch einer Schlichtung, welcher den beiden sibirischen Republiken ein ungeschicktes Maß von Freiheit geben würde, würde durch die

„Hinterübergehendes Geschenk für den christlichen Erdkreis, so daß man selbst ganz Arme mit wenig Geld sich eine Wiederherstellung anlegen können“, und solcher Aufschwung entsprach seiner Förderung, welche Kundinle wie Torquemada und Garza, Ulrich Balthasar, Balthasar, wie Tognetti, der Leibarzt Sirius IV., welche namentlich Gianandrea de Hoff, Bischof von Aleria, der Bibliothekar der Vatikan, deutschen Drucker angehören ließ. Der letztgenannte treffliche Mann ludte auch die materielle Nothlage, in die Bamberg und Schweinheim bald in Rom gerieten, durch Wohlthaten an die Päpste Paul II. und Sixtus IV. zu beheben, und nach neueren Forschungen hat weniger Sirius IV. den Willen gehabt, ihnen zu helfen. Später allerdings haben die Päpste für nötig gehalten, als Wächter des Glaubens gegen Bücher aufzutreten, weil sie die Fundamente der Kirche untergraben, und die 1571 erdichtete und noch heute bestehende und wirkende Inbegriffenbildung bildet die Gründung dieses Schandens. Schon Paul II., der doch als Aeneas Silvio in Deutschland die Fackel des geistverderbenden humanistischen Studiums hochgehalten hatte, schreibt als müder, pessimistisch in die Zukunft blickender Greis: „Des Wütherschreibens ist nun kein Ende und vieler Sinn ist verderbt, die in verkehrte Dognen verfallen sind. Deshalb handeln diejenigen verständig, welche verdamnte Bücher verbrennen und nicht allen die Erlaubniß zum Schreiben geben.“

Roman Bamberg und Schweinheim in Giovanni Andrea de Hoff einen Forscher in geistiger Beziehung und seinen einzigen Korrektor ihrer Schriften, so haben ihnen zwei päpstliche Päpste, Pietro und Francesco de Malindi, ein Geim. Nach dem 1355 durch einen Umbau Balthasar Peruzzis vergrößert, und heute an der Durchbruchstraße Corso Vittorio Emanuele gelegen, der alte Familienpalast der Malindi alle Colonne, in dem die deutschen Drucker ihren Sitz aufstallten, noch ist der hinten heraus gelegene Saal, in dem die Driften eingerichtet war, vorhanden. Die Malindi sind in vielen Gliedern Vertreter und Förderer von Kunst und Wissenschaft gewesen, und wie der Palazzo alle Colonne ein Wahrzeichen deutschen Lebens ist Rom im 15. Jahrhundert, so ist dieses am Colonne das Haus Malindi, wo Doering, Beil, Schuler und andere deutsche Maler im Auftrag des Markgrafen Malindi der Freskomalerei zu neuem Leben verhalfen, ein solches für das 10. Jahrhundert. Die mangelhafte geistige und materielle Förderung, die Bamberg und Schweinheim in Rom fanden, hat sie übrigens nicht vor dem Schicksal so vieler Bahnbrecher auf dem Gebiet der Erfindungen, von Sorge und Mangel befreit. Eine der oben erwähnten Bildhauer Giovanni Andrea de Hoff führt aus, wie sie zwar mit viel Mühe und Aufwand die Kunst des Buchdrucks in Rom eingeführt hätten, wie nun

Nach auswärts grosse Mustercollectionen franco. Anerkannt vielseitigste Auswahl. Solide Qualitäten. Civile Preise. **Bruno Freytag** Leipziger Strasse 100.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider. Waschseide. Seidenstoffe für Blousen. Einzelne Roben, Reste für Blousen und Besätze weit unter Preis. [8906]

Berein zur gegenseit. Unterstützung bei Pferdeverlusten zu Landsberg, Bez. Halle a. S.

Sonnabend, den 30. Juni a. cr., Abends 7 Uhr

General-Versammlung

im „Brauerei-Restaurant“ Landsberg (Bez. Halle a. S.), den 19. Juni 1900.

Der Vorstand.

- Tages-Ordnung:**
1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Rechnungs-Legung.
 3. Vorstands-Wahl.
 4. Geschäftliches.

Die pro 1. April a. cr. fällige Prämie wird nach beendeter Versammlung entgegengenommen.

Luftkurort Hahnenklee

im Oberharz, 560 Meter hoch, rings von Fichtenhochwald eingeschlossen, Pensionshaus „Villa Helene“, mit und ohne volle Pension. Schöne Zimmer, vorzügliche Betten. Garten mit Veranda u. Grotten. Pension von 3,50 Mk. an. Näheres durch **Gerhard Schwon**. [8572]

Massage

für Herren und Damen in und außer dem Hause. [8680]
Massage-Anstalt
Gebhardt, Dr. Braunhauer, 16.
 Gute Ergebnisse. — Mäßige Preise.
 Für Damen „Specialität“
Gesichtsmassage.
 Bestes Mittel gegen Faltenbild.

Hühneraugen

und eingewachsene Nägel werden auf Wunsch ohne Messer und ohne zu ätzen schmerzlos entfernt, pro Stück 25 Pf.; außer dem Hause doppelter Preis. [8930]
H. Stollberg, Barter u. Jülicher, am Bahnhof, Wingebergstr. 68.



Kurbelfiederei

Applikation, Einrichtungs- und auf Gleiten und Betrieben angebracht. [8316]
Bismilstraße 7, Gartenhaus, 2. Et.

Goldene

Crown

Portwein, feinste Marke Galliforniens, mit sattem Weinbouquet und von mildem Geschmack. Als **Frühstückswein** u. Stärkungsmittel für Kranke und schwächliche Personen gleich empfehlenswert. (8901)
 Mk. 2,40 pr. Fl. ohne Glas.
Schulze & Birner
 Wein- und Spiritus-Handlung, Neßhausstr. 5, Probirstraße. Fernspr. 1135.



Blättbreite Gr. Märkerstr. 23/24.

Blitzableiter

Kostenaufschläge gratis.

F. May,

Königstr. 13.

Wer reisen will,

versäume nicht, sich vorher mit den neuesten **Künstler-Ansichts-Postkarten** seiner Reise zu versehen. Ausführlicher Katalog auf Verlangen gratis und franco. [8773]
G. Schaberow, Berlin C., Gertraudenstr. 17.
 Reise-Ansichts-Postkarten-Verlag.

Luftkurort und Soolbad „Waldhaus“.

Fernspr. „Waldhaus“ 1040 bei Halle a. S. Fernspr. „Hotel Continental“, Halle 496.
 Mitten in den **Königl. Forsten** bei Halle a. S. In 17 Min. per Bahn von Halle zu erreichen. Grossartige komfortable Anlagen, geheimer Aufenthalt auch für Familien, Reconvaleszenten und Erholungsbedürftige. Volle Verpflegung und Pension vorzüglich, pro Tag von 4 Mk. an, Logis mit Portion Kaffee und Gebäck, 2. Frühstück belegtes Butterbrot, Diner bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch (Braten), Butter und Käse, Tasse Kaffee, Abendbrot nach Wahl bis 1 Mk.; 75 Zimmer. Ausgedehnte Spaziergänge in ozeanreichen Eichen- und Nadelkieferwäldern. Aussichtspunkte. Geschützte Veranden für mehrere 1000 Personen. Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Gesellschaften. Näheres durch **Carl Leubner**, Besitzer der Etablissements „Waldhaus“ und „Hotel Continental“, Halle.

Bad Blankenburg (Schwarzathal).

Klimatischer Kurort u. Sommerfrische im schönsten Theile des Thüringer Waldes. Frequenz 1899: 5115 Personen. Prospect u. Auskunft durch das Badekomité. [8179]

Vorteilhafte Offerte! Deutscher Cognac

à Fl. 2,00, 2,50, 3,00 Mk. (auch in halben Flaschen) in hervorragender Qualität!
Echt Französischer Cognac (renommierte Marken) à Fl. 4,00, 5,00, 6,00 Mk. u. theurer! (auch in halben Flaschen!)
Vino Vermouth di Torino (wegen- und nervenstärkender Wein) à Fl. 2,00 Mk.
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Marsala, Samos à Fl. von 1,50 u. 2,00 Mk. an.
 Grosses reichhaltiges Lager preiswerther **Mosel-, Rhein- und Bordeauxweine, Schaumweine, Champagner.**

NB. Mein Bestreben ist, nicht immer „der Billigste“ zu sein, sondern lieber weniger billig, aber gut und besser liefern! [8900]

Leipziger Str. 5. Julius Bethge Leipzig Str. 5.

Inh.: Klippert & Engel. **Delicatessen- und Wein-Großhandlung, Wein- und Probir-Stube.** Preislisten und Proben gratis und franco. [8900]

Trotz der in der Tapetenindustrie eingetretenen Preissteigerung verkaufe nach wie vor sämtliche **Tapeten** zu früheren billigsten Preisen. [8929]
G. Frauendorf
 Tapeten-Versand-Geschäft
 Halle a. S., Schulstrasse 3/4. Fernsprecher 2341.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein (Juristische Person.) STUTTGART. (Staatsberaufsicht.)

Gesamtsreserven über 18 Millionen Mark. Der Stuttgarter Verein gewährt zu den billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse hochwichtige

Haftpflicht-Versicherung.

Bei dem Stuttgarter Verein sind zur Zeit mehr als 250 000 Haftpflicht-Versicherungen in Kraft. Aller Gewinn kommt den Versicherten zu gut. Die Dividende beträgt seit Jahren 20 Prozent.

Unfall-, Lebens-, Militärdienst- und Brautaussteuer-Versicherung.

Prospekte und Versicherungsbedingungen kostenlos und portofrei durch: Subdirektion Halle a. S. W. Lotze, Alte Promenade 6; R. Marschall, Generalagent, Halle a. S., Herderstr. 1; K. Rothe, Inspektor, Halle a. S., Jahnsr. 6; Paul Thiele, Generalagent, Merseburg; Ernst Kleeberg, Kaufmann, Bitterfeld; Hermann Paul, Kaufmann, Delitzsch; Ferd. Köler, Urmacher, Landsberg; F. C. Boman, Lauchitz. Wegen Uebernahme einer Vertretung wende man sich an die vorstehende Subdirektion. [8892]

Georg Thienemann Schillerstrasse 42

empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits- und Spazierfahrten** etc. seine eleganten **Coupés und Equipagen** bei prompter, reeller Belieferung. Fernsprecher 399. Taxameter-Betrieb. [8976]

Sommerreisen

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend, Hausmobilien und Wertgegenstände gegen **Einbruch und Diebstahl Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten. **Coupon-Police** für Hausabgaben bis zum Werthe von **M. 10.000 Jahresprämie M. 5,-**
 „ 20.000 „ „ 10,-
 „ 30.000 „ „ 15,-
 Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft und die General-Agentur **Wagdeburgerstrasse 49.** [8909]

Locomobilkohlen beste Marken direkt ab Zeche

empfehlen in Wagenladungen oder in Fässern ab unserer Zägen Central-Bahnhof

H. Proepper & Co., Gef. u. b. S. - Halle a. S. [8841]

Druck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

den Banken. Die Frau der deutschen Grundbesitzer wird ein...
...den Banken. Die Frau der deutschen Grundbesitzer wird ein...
...den Banken. Die Frau der deutschen Grundbesitzer wird ein...

Zwei Fälle von Dohnerkrankungen sind nach der Frankfurter Zeitung in Betrachtung...
...Zwei Fälle von Dohnerkrankungen sind nach der Frankfurter Zeitung in Betrachtung...

Der Herrmann des Kaiser-Brüder...
...Der Herrmann des Kaiser-Brüder...

Die größten Dampfer der Welt...
...Die größten Dampfer der Welt...

Das verhängnisvolle Jugendstigma...
...Das verhängnisvolle Jugendstigma...

Von einem fesselhaften Scherz...
...Von einem fesselhaften Scherz...

Wolfsjagd...
...Wolfsjagd...

Ueberraschende Kunde...
...Ueberraschende Kunde...

Handmord an einem Radfahrer...
...Handmord an einem Radfahrer...

nieder geschlagen wurde...
...nieder geschlagen wurde...

Ueber die Erziehung der entzogenen Straflinge...
...Ueber die Erziehung der entzogenen Straflinge...

Wetterbericht vom 20. Juni 1900, 9 Uhr 20 Min. Vorm.

Ort	Name der Beobachtungsstation	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	751,5 SSW	leicht	bedeckt	12,8
2	Madrid	782,4 W	schwach	wolfig	13,3
3	Schieff	765,5 SW	schwach	wolfig	14,4
4	Schieff	767,5 W	mäßig	halbedeckt	14,4
5	Scilly	782,3 WSW	schwach	bedeckt	19,0
6	Paris	739,3 WSW	leicht	better	18,9
7	Wlissingen	758,4 SSW	sehr leicht	Regen	13,7
8	Heide	787,5 WSW	leicht	Regen	14,8
9	Christiansund	757,6 SW	schwach	wollos	15,7
10	Schweden	758,0 SSO	mäßig	bedeckt	12,9
11	Lage	759,4 NNW	sehr leicht	better	12,8
12	Rosenhagen	759,5 NO	sehr leicht	wollos	17,0
13	Karlsbad	760,1 ONO	leicht	better	17,4
14	Stodholm	759,1 NNW	mäßig	halbedeckt	14,0
15	Wien	758,9 NNW	mäßig	wolfig	10,7
16	Peraranda	732,7 NNO	mäßig	wollos	12,4
17	Berlin	757,7 SO	leicht	bedeckt	15,8
18	Detmold	758,8 SO	sehr leicht	wollos	15,3
19	Hamburg	759,3 SSO	schwach	bedeckt	15,2
20	Wismar	760,3 WSW	windstill	wollos	17,2
21	Altenort	759,3 WSW	windstill	wollos	12,6
22	Neufahrwasser	760,3 NNW	schwach	wolfig	15,5
23	Wien	756,5 NNW	schwach	halbedeckt	12,0
24	Münster (Westf.)	756,6 W	sehr leicht	bedeckt	16,8
25	Hannover	759,2 W	leicht	bedeckt	14,6
26	Berlin	759,4 W	leicht	better	18,1
27	Bonn	760,9 W	sehr leicht	better	16,6
28	Breslau	761,4 W	leicht	wollos	15,7
29	Weg	759,3 S	leicht	wollos	18,8
30	Frankfurt a. M.	759,1 WSW	windstill	bedeckt	15,2
31	Karlsruhe	759,4 WSW	schwach	bedeckt	17,8
32	München	762,8 WSW	windstill	halbedeckt	17,9

Hamburg, 20. Juni, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Das Maximum (763 mm) liegt über Nordbrabantien, das Minimum (750 mm) westlich von Skottland. Im Deutschland wärmer, im Meeres trüb, im Osten heiter. Trübes Wetter mit Regenschauern ohne erhebliche Wärmeänderung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 20. Juni
Wetterbericht vom 20. Juni, Morgens 5 Uhr. Das Barometer ist...
...Wetterbericht vom 20. Juni, Morgens 5 Uhr. Das Barometer ist...

Voraussehbliches Wetter am 21. Juni. Teilweise heiter, vorwiegend wolfiges, etwas wärmeres Wetter mit Regen, vielfach Gewitter.

Wetteramte der Seale am 19. Juni, mitgeteilt vom Nordsee: 16° R.

Leiste Draht- und Fernsprechnachrichten.

Nachricht vom 20. Juni. Die Nacht...
...Nachricht vom 20. Juni. Die Nacht...

der Seereise war, in Bremerhaven vermerken worden...
...der Seereise war, in Bremerhaven vermerken worden...

Widerruff (Sachfen) 20. Juni. Landrichter Greymann...
...Widerruff (Sachfen) 20. Juni. Landrichter Greymann...

Die große Streitigkeit der Buren ist gegenüber der...
...Die große Streitigkeit der Buren ist gegenüber der...

London, 20. Juni. Die Times...
...London, 20. Juni. Die Times...

London, 20. Juni. Die Times...
...London, 20. Juni. Die Times...

Börsen- und Handelsheft.

Wochenbericht der Aktien-Abteilung der Westfälischen Bank in Hamm über den Monat Juni und den 1. Juli.

Am 1. Juli 1900...
...Am 1. Juli 1900...

Der Mansfelder...
...Der Mansfelder...

